

„Männerkarenz soll selbstverständlich sein“

RIED. Bei den Innviertler Gesprächen des „Frauen-netzwerk3“ dreht sich alles rund ums Thema „Karenz und Wiedereinstieg“. Gerlinde Zdralek, Leiterin der Frauenberatungsstelle, erklärt im Interview, warum es noch immer Hürden gibt und was sie sich für die Zukunft wünscht.

VON BIANKA EICHINGER

VOLKSZEITUNG: Gemeinsam mit „Frau in der Wirtschaft“ veranstaltet das „Frauen-netzwerk3“ die Innviertler Gespräche zum Thema „Karenz und Wiedereinstieg“. Warum ist es bis heute immer noch schwierig, nach der Babypause in ihren Job zurückzukommen?

ZDRALEK: Ein reibungsloser Wiedereinstieg ins Berufsleben kann nur erfolgen, wenn die Arbeitszeiten seitens des Dienstgebers familienfreundlich gestaltet sind, die Kinderbetreuung gesichert ist und eventuelle Qualifikationslücken während der Jobabwesenheit bereits in der Karenzzeit durch Fortbildungen wieder aufgeholt wurden.

VOLKSZEITUNG: Wie

Blick in die Zukunft

sieht die Situation Ihrer Meinung nach im Jahr 2025 aus?

ZDRALEK: Ich bin Optimistin. Es gibt ja bereits familienfreundliche Betriebe, jedoch nicht ausreichend. Hier könnte noch wesentlich mehr passieren. Ich schließe mich einem Lied von Konstantin Wecker an: „Genug ist nicht genug“.

VOLKSZEITUNG: Die fehlenden Kinderbetreuungseinrichtungen im Bezirk Ried sind sicherlich ein ausschlaggebender Grund, warum Frauen nicht jederzeit wieder in den Beruf einsteigen können. Seit Jahren wird über dieses Problem diskutiert. Warum gehen die Veränderungen nur so langsam voran?

ZDRALEK: Ein breitgefächertes Netz an Kinderbetreuungsmöglichkeiten ist notwendig, um Frauen die Rückkehr in den Beruf zu erleichtern. Nur wenn ihre Kin-



Gerlinde Zdralek, Leiterin des „Frauen-netzwerk3“ (privat)

der gut versorgt sind, können sie sich mit vollem Engagement ihrem Job widmen. Kinderbetreuungsmaßnahmen unterliegen Gesetzen und Normen, die beschlossen werden müssen. Kinderbetreuung kostet auch viel Geld, wie wir alle wissen. Die Umsetzung guter Ideen und Einbeziehung erforderlicher Akteure, wie

Politiker, Geldgeber und Pädagogen, dauern manchmal länger. Positiv sehe ich zum Beispiel die Entwicklung der gemeindeübergreifenden Zusammenschlüsse in Fragen der Kinderbetreuung. Sie sind rasch realisierbar und bieten gute Finanzierungslösungen.

VOLKSZEITUNG: Jedes dritte Unternehmen in Ober-

österreich wird von einer Frau geführt. Wie hoch wird dieser Anteil 2025 sein?

ZDRALEK: Für mich stellt sich die Frage, um welche Unternehmensformen es sich handelt, die von Frauen geführt werden. Ob jede dritte Selbstständige in Einzelunternehmen, Mittel- oder Großbetrieben arbeitet. Unsere Gesellschaft sollte mehr von weiblicher Führung profitieren. Neben fachlicher Qualifikation werden weiblich geltende Fähigkeiten, wie Organisationstalent, Einfühlungsvermögen, Team- und Kommunikationskompetenz, immer wichtiger. Es ist nichts Neues, gemischte Teams arbeiten besser als monokulturelle. Oftmals besteht aber gar kein Anreiz für Frauen, Führungspositionen anzustreben, wenn sie auf der nächsten Karrierestufe weniger Geld verdienen als ihre männlichen Kollegen. Wir werden sehen, wie es 2025 in der Praxis aussieht und ob all die guten Vorsätze umgesetzt wurden.

VOLKSZEITUNG: Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich für

die Frauen im Bezirk wünschen, das sich bis zum Jahr 2025 verändert?

ZDRALEK: Im Jahr 2025 feiern wir 14-jähriges Jubiläum. Wünschen würde ich mir, dass Serviceangebote, wie das Frauennetzwerk3, Dauereinrichtungen werden und deren Finanzierung vom Bundeskanzleramt und Land OÖ gesichert ist. Zweitens sollten faire Arbeitsbedingungen und gleicher Lohn für gleiche Arbeit gelten. Drittens wünsche ich mir, dass wir über ausreichend flexible Kinderbetreuungseinrichtungen für alle Altersstufen verfügen und Männerkarenz selbstverständlich ist. Das sind keine utopischen Wünsche. Alles ist machbar und kann bereits morgen umgesetzt werden.

FACHVORTRAG

Veranstaltung

Innviertler Gespräche „Karenz & Wiedereinstieg“, Mittwoch, 15. Juni, 18.30 Uhr, WKO Ried, Anmeldung: 0664/5178530

Innviertler Gespräche



frauennetzwerk3

FRAUENBERATUNGSSTELLEN
RIED - GRIESKIRCHEN - SCHÄRDING

4910 Ried / Innkreis
Johannesgasse 3
Tel. 0664 / 51 78 530
oder 0664 / 85 88 033
frauenberatungsstelle@inext.at
www.frauennetzwerk3.at

Mittwoch, 15. Juni 2011
18.30 - 20.30 Uhr

ZVR-Zahl: 947552635

Fachvortrag im Dialog mit Publikum

zum Thema

Karenz und Wiedereinstieg

Moderation Mag.^a Anna Pucher

Podiumsgäste:

- **LAbg Maria Wageneder** - Obfrau Verein Frauennetzwerk3
Kinderbetreuung
- **Ulla Neumann** - Frau in der Wirtschaft und Geschäftsfrau
Frauenförderung und Wiedereinstieg aus Sicht der Unternehmerin
- **Brigitte Famler** - Frauenbeauftragte Arbeitsmarktservice Ried i.I.
Unterstützung beim Wiedereinstieg
- **Martina Fery** – Mutter, Ehefrau, selbstständige Bilanzbuchhalterin
Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Veranstaltungsort:

Wirtschaftskammer OÖ

Ried im Innkreis, Dr.-Thomas-Senn-Str. 10

Anmeldung:

freier Eintritt

Frauennetzwerk3, Mobil: 0664 / 51 78 530

e-mail: frauenberatungsstelle@inext.at



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

In Kooperation mit

Der Verein
wird unterstützt
von:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

